Leitfaden:

Wie ihr erfolgreich Unterschriften sammelt

Volksinitiative Gesunde Krankenhäuser in NRW – für ALLE!

Wie sammle ich viele Unterschriften?

Es gibt verschiedene Sammeltechniken. Jede*r Sammler*in ist dazu eingeladen, seine*ihre persönliche Technik zu entwickeln. Nichtsdestotrotz gibt es einige Grundregeln und Tipps, die ganz nützlich sind. Mach es so, wie es Dir Spaß macht, oder probiere einfach mal etwas von den Tipps, die wir hier vorschlagen.

1. Sammelmappen auslegen: Sammelmappen sollten aus den Unterschriftenlisten und einem befestigten Kugelschreiber bestehen. Frag in Geschäften, ob Du deine Sammelmappe auslegen darfst und einen Gesetzestext zum Einsehen. Diese Auslagen sammeln sozusagen von allein! Es lohnt vor allem, in eigentümer*innengeführten Geschäften, Bioläden, Eine-Welt-Läden usw. nachzufragen. Frage den*die Eigentümer*in, ob im Fenster ein Plakat angebracht werden kann, um auf den Ort zum Unterschreiben hinzuweisen. Lege noch ein paar Flyer dazu. Fühl Dich für die Auslage verantwortlich und überprüfe regelmäßig (z.B. zweimal in der Woche), ob neue Flyer oder Unterschriftenlisten benötigt werden. Je mehr Du den*die Eigentümer*in für unsere Volksinitiativen gewinnen kannst, desto mehr werden sie dafür sorgen, dass Kund*innen die Listen wahrnehmen. Teile uns bitte an volksinitiative@gesunde-kranken-haeuser-nrw.de mit, wo Du Listen auslegst damit wir es auf der Internetseite angeben können.

2. Mach dich beim Sammeln erkennbar: Du bist nicht der*die einzige, der*die auf der Straße steht und irgendetwas von den Menschen möchte. Viele Leute haben die Nase voll von Verkaufsmarketing und Fundraiser*innen, die Geld wollen. Deshalb: Zieh Dir eine Weste der Kampagne über, befestige Kampagnen-Plakate an Deinem Infotisch. Eine Weste kannst du von uns erhalten. Das erleichtert die Arbeit stark, denn die Passant*innen sehen schon aus der Ferne, worum es sich handelt. Zum Teil kommen diese Menschen sogar von alleine auf Dich zu, weil sie von uns gehört haben und unterschreiben wollen.

3. Aktiv auf Menschen zugehen: Nicht stehen bleiben, keine passive Haltung einnehmen und warten, bis sich jemand angesprochen fühlt! Besser ist es, frühzeitig Blickkontakt aufzunehmen, lächeln und ein paar Schritte auf Leute zu zugehen, damit sie sich angesprochen fühlen. Laufe aber bei erkennbarem Desinteresse auf keinen Fall einer Person hinterher, denn das wirkt bedrohlich.

4. Direkt auf die Volksinitiativen ansprechen: „Hallo! Schon die neue Volksinitiative unterschrieben? Für eine besser Gesundheitsversorgung in NRW!“, ist wohl am einfachsten. Wichtig ist, schon im ersten Satz das Wort „VOLKSINITIATIVE“ fallen zu lassen, denn so wissen die Menschen, dass du Unterschriften sammelst und kein Geld. Halbwegs politisch interessierte Leute bleiben so stehen.

5. Leg Dir ein paar einfache Sätze zurecht: Diese kannst Du immer wieder nutzen, zum Beispiel: „Wir wollen, dass mehr Pflegepersonal in NRWs Krankenhäusern angestellt werden muss“ oder „Zu wenig Pflegekräfte in den Krankenhäusern, sind schlecht für die Beschäftigten, gefährlich für die Patient*innen. Deswegen wollen wir das ändern!“

6. Fass Dich kurz: Erkläre unsere Volksinitiative in ein oder zwei Sätzen. Orientier Dich dabei an

den fett gedruckten Hauptforderungen auf den Unterschriftenlisten. Frage schon nach den ersten ein, zwei Sätzen, ob die Person unterschreiben möchte. Meistens redet man zu viel, nicht zu wenig! Bei Bedarf können die Forderungen noch weiter erklärt werden.

7. Mut zur Lücke: Das Thema ist komplex. Du musst nicht alles bis ins Detail erklären können. Den Leuten reicht es oftmals, die grundsätzliche Intention und Stoßrichtung unserer Volksinitiative zu verstehen. Wenn Du etwas nicht genau weißt oder erklären kannst, kann auf den Flyer oder die Homepage verwiesen werden. Dort sind viele inhaltliche Fragen noch einmal genauer erläutert.

8. Gruppen ansprechen: Wenn Du jedem einzeln erklären musst, worum es geht, dauert es deutlich länger. Wenn es dir liegt, lohnt es sich, kleinere Gruppen von 3-5 Personen anzusprechen. So brauchst du nur einmal zu erklären, worum es geht, und im Idealfall unterschreiben alle.

9. Schnell sammeln: Lange Diskussionen mit Passant*innen vermeiden! Es gibt Menschen, die diskutieren gerne und viel, wissen aber auch schon von Anfang an, dass sie nicht unterschreiben wollen. Lasse nicht zu, dass sie dir deine Energie stehlen! Sobald du merkst, dass es ihnen nicht mehr um die Sache geht und sie außerdem vom Thema abkommen, dann sage deutlich, dass du ihnen gerne Unterschriftenlisten mitgibst, wenn sie sich jetzt nicht entscheiden können. Wünsche dann einen „Schönen Tag noch!“ – und weiter geht’s!

10. Gleichzeitigkeit: Sobald eine Person unterschreibt, sprichst du andere Passat*innen an. Dasselbe gilt, wenn Menschen bei deiner*m Sammelpartner*in unterschreiben: Dies ist der beste und wichtigste Zeitpunkt! Wenn Leute sehen, dass andere Menschen unterschreiben, dann wollen sie das auch tun: Denn es scheint ja gut zu sein. Es ist viel leichter Menschen zum Unterschreiben zu bringen, wenn gerade andere unterschreiben: Also nutze diese Augenblicke! Achte aber darauf, dass bei allen Unterschreibenden alles lesbar und vollständig ist, und dass sie in der richtigen Liste (eine Liste je Stadt/Gemeinde) unterschreiben.

11. In Gruppen sammeln: Zu zweit oder mit mehreren macht es oftmals viel mehr Spaß! Man kann sich gegenseitig motivieren und anstacheln und man ist nicht alleine bei Misserfolgen. Wenn es noch keine anderen Aktiven in Deiner Umgebung gibt, dann nimm mit uns Kontakt auf (volksinitiative@gesunde-krankenhaeuser-nrw.de)! Wir versuchen weitere Mitstreiter*innen für Dich zu finden.

Wo sammeln?

Grundsätzlich darfst du Unterschriften überall im öffentlichen Raum sammeln. Auf einem Privatgelände (Restaurants, Einkaufzentren und deren Parkplätzen) brauchst du die Einwilligung des*der Besitzers*in. Sobald Du einen Klapptisch im öffentlichen Raum aufbaust, benötigst du eine Genehmigung.

Hier einige Tipps für Orte, an denen sich Unterschriften besonders leicht sammeln lassen:

Events: Überleg Dir, bei welchen Stadtfesten oder Events die meisten Menschen in Deiner Stadt/Ort zusammenkommen. Gut geeignet sind auch politische Kundgebungen Bereite Dich rechtzeitig auf diese Termine vor und wenn nötig melde beim Veranstalter einen Infotisch an. Auch die Aus- und Eingänge können sich lohnen, wenn du dort ausreichend mit Sandwich oder Aufsteller erkennbar bist. Wenn du wegen der Genehmigungen Hilfe benötigst, dann melde Dich gern bei uns.

Bahnhöfe: Viele Menschen nutzen die S- und U-Bahnhöfe. Wenn Du ein paar Tage hintereinander zu den Stoßzeiten am Eingang des Bahnhofes stehst, dann werden viele Menschen auf unsere Volksinitiative aufmerksam. Bedenke aber, dass viele Menschen morgens in Eile zu ihrem Zug hasten und nicht viel Zeit für eine Unterschrift haben – sehr wohl aber für einen Flyer im Zug. Bei der Heimkehr haben sie dann wahrscheinlich mehr Zeit für eine Unterschrift.

Einkaufsmeilen, Wochenmärkte, vorm Shoppingcenter: Fußgängerzonen und Wochenmärkte sind ideale Sammelplätze. Die Leute sind weniger gestresst und deshalb relativ einfach zu stoppen. Man sieht es den Leuten in der Regel an, ob sie Zeit haben. Wenn sie gemütlich flanieren, ist es optimal.

Busstationen: Diese befinden sich meistens auf öffentlichem Grund. Die Leute warten auf den Bus, haben nicht viel Zeit zum Diskutieren, aber für eine Unterschrift reicht es immer.

Persönliches Umfeld: Frag Eltern, Geschwister, Großeltern, Tante und Onkel, Nachbar*innen und Arbeitskolleg*innen, Klassenkamerad*innen und Mitstudierende! Frag im Sport- oder Musikverein. Hab immer ein paar Unterschriftenlisten in Deiner Tasche dabei!